

Die (un)islamische Seite der Mittelmeer-Union



HIZB-UT-TAHRIR

Die ehrgeizigen Pläne Frankreichs, die EU praktisch um den gesamten Mittelmeerraum zu erweitern, inklusive aller islamischen Staaten in der Region und Israel, hat auch etwas für sich: Israel! Indem die beteiligten Staaten die Mittelmeer-Union annehmen, akzeptieren sie damit gleichzeitig die Existenzberechtigung Israels – etwas, das der in Deutschland verbotenen, aber dennoch sehr aktiven radikal-islamischen Hizb-ut Tahir Front zur Errichtung eines weltweiten islamischen Kalifats (Audio) sehr widerstrebt, wie wir folgendem Text entnehmen.

Verlautbarung zur Mittelmeerunion

Im Namen Allahs des Erbarmungsvollen des Barmherzigen

Die arabischen Herrscher, die die Menschen mit dem Widerstand betrügen und jene, die offen ihre Tatenlosigkeit erklären, strömen eilig nach Paris zu einem gemeinsamen Gipfel mit dem zionistischen Gebilde

Am Sonntag, dem 13.7.2008, wurde auf Einladung Sarkozys in Paris eine Konferenz unter dem Titel „Union für das Mittelmeer“ abgehalten. An der Konferenz nahmen ungefähr vierzig Staaten teil, und zwar die europäischen Staaten von der nördlichen und die arabischen Staaten von der südlichen Mittelmeerküste, zusätzlich zum Zionistenstaat. Die Union beendete ihre Konferenz und die Abschlusserklärung wurde verlesen. Danach hielten Sarkozy und Mubarak eine Pressekonferenz ab. Es fand ein Abendbankett für alle Konferenzteilnehmer statt, an gemeinsamen Tischen oder solchen, die nahe beieinander stehen. Der zionistische Staat nahm gemeinsam mit den arabischen Staaten daran teil. Diejenigen, die in verlogener Weise den Widerstand verkünden, waren ebenso anwesend wie jene, die offen ihre Tatenlosigkeit erklären.

Über die arabischen Herrscher kann man sich wirklich nur wundern:

Werden sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen, stecken sie ihre Finger in die Ohren, verhüllen sich in ihrem Gewand, verharren in ihrem Zustand und wenden sich hochmütigst ab. Ruft man sie dazu auf, ihre Loyalität den ungläubigen Kolonialisten gegenüber zu brechen, sind sie blind und taub, also ob sie schwerhörig wären.

Auch wenn man sie dazu aufruft, ihre Armeen in Gang zu setzen, um Palästina, Kaschmir und Tschetschenien zu retten, dem Irak und Afghanistan zu Hilfe zu eilen oder Somalia und dem Sudan beizustehen, schauen sie einen mit dem Blick eines Sterbenden an, der gerade in Ohnmacht fällt.

Ruft man sie dazu auf, dass ihre Länder eine Einheit werden, dann sagen sie: „Wie kann das sein?“, und verweilen blind in ihrer Zersplitterung.

Werden sie aber zu einer Konferenz mit dem Zionistengebilde eingeladen oder hören sie nur davon, ohne eingeladen zu werden, eilen sie schleunigst herbei, um sich am Anblick der

Zionisten zu ergötzen.

Ihr Muslime!

Wer den Werdegang der Mittelmeerunion verfolgt, seit Sarkozy vor einigen Monaten dazu aufgerufen hat bis zur gestrigen Gründungskonferenz mit anschließender Erklärung, der erkennt, dass ihr Ziel und der Zweck ihrer Gründung sich in drei Punkten zusammenfassen lassen:

Erstens: Die Hegemonial- und Kolonialbrisen, die von Frankreich aus wehen, immer wenn es eine Chance dazu hat oder sich eine Gelegenheit ergibt, in der Hoffnung, dass diese Brise Frankreich etwas an kolonialem Einfluss in der arabischen Region – insbesondere im arabischen Maghreb und im Libanon – zurückgibt.

Zweitens: Der Türkei den Weg in die Europäische Union abzuschneiden. Seitdem die Franzosen gegen eine Aufnahme der Türkei in die EU gestimmt haben – weil die überwältigende Mehrheit der türkischen Bevölkerung Muslime sind, obwohl die türkischen Herrscher ihre muslimische Identität abgestreift haben, um von der EU akzeptiert zu werden -, versucht Frankreich eine andere Vereinigung zu kreieren, mit der es die Türkei ablenken und deren Fokus von der EU abwenden kann.

Drittens: Sarkozys Frankreich hat einen „sportlichen Wettkampf“ mit den USA um die Bewahrung des Zionistengebildes und dessen Unterstützung begonnen. So fiel auf, dass Sarkozy bei seiner Pressekonferenz, als er die Anzahl der Teilnehmerstaaten mit vierzig bezifferte, hinzufügte, dass auch „Israel“ darunter sei, um den Zweck der Konferenz hervorzuheben.

Somit war eines der wichtigsten Ziele, das Sarkozy mit dem Zusammenschluss der Staaten nördlich und südlich des Mittelmeeres verfolgte, den Zionistenstaat in der arabischen Umgebung Palästinas zu integrieren. Folglich soll die Anerkennung dieses Staates, der Aufbau von natürlichen

Beziehungen zu ihm und die Unterwerfung ihm gegenüber zu einer gewohnten Angelegenheit werden.

Dies sind die wahren Ziele der Union für das Mittelmeer. Was hingegen an anderen Dingen in der Abschlusserklärung erwähnt wurde, wie Maßnahmen gegen die Verschmutzung des Mittelmeeres, Umweltschutz und Wirtschaftsprojekte, so handelt es sich hierbei lediglich um Retouchen für den eigentlich beabsichtigten politischen Zweck der Union.

Ihr Muslime!

Es ist uns durchaus bewusst, dass die Anerkennung des Zionistenstaates für diese Herrscher keine Schande und keinen Schmach mehr darstellt. Sie betrachten es vielmehr als Pragmatismus und Erfolg. Zuvor haben sie bereits Verrat an Allah begangen. Möge Allah uns ihrer bemächtigen!

Gleichzeitig wissen wir aber, dass es in dieser Umma massenhaft aufrichtige und reine Menschen gibt, die Palästina so betrachten, wie Allah, der Erhabene, es festgelegt hat: Als gesegnetes, heiliges Land, dem Ort der Nacht- und Himmelfahrt des ehrwürdigen Gesandten. Sie werden es auch niemals aus ihrem Blickfeld verlieren, egal wie viel Zeit verstreichen mag, bis die Eröffnung Omars, die Befreiung Saladins und der Schutz des Abdulhamids zurückgekehrt ist. Die Soldaten der Muslime und ihre Ritter werden Palästina dann ein zweites Mal befreien. Es wird ein Tag kommen, der – so Gott will – nahe ist, an dem sich die Gesichter dieser Herrscher verfinstern und der Judenstaat mit ihnen verschwinden wird. An diesem Tage wird die Erde mit dem Ruhm des Islam und der Muslime und dem Hissen der Flagge des Kalifats erstrahlen, der Flagge des Uqab der Flagge von „la Ilaha illallah subhanahu, Muhammadun Rasulullahi sallahu alaihi wa sallam.“

„Wahrlich! Allah stetzt seinen Willen durch. Siehe, für alles hat Allah eine Bestimmung gemacht.“ (65:3)

10. Radschab 1429 n. H. 14. 7. 2008 n. Chr.

HIZB-UT-TAHRIR

Wenn das Kalifat errichtet ist und alle Ungläubigen tot sind, wird nach Auffassung dieser Muslimbrüder der Zustand des „Friedens“ – Sallam – erreicht sein.

Die Hizb-ut-Tahrir ist in arabischen Ländern verboten, weil sie alle bestehenden Herrschaftsordnungen in Frage stellt und nicht als echte, islamische Regierungen anerkennt. Verboten ist sie seit 2003 auch in Deutschland, was sie nicht daran hindert, hier offensichtlich uneingeschränkt tätig zu sein. Es existiert, nach Angaben von Wikipedia, seit 2002 sogar eine Interessensgemeinschaft mit der NPD, schließlich denkt man selber auch totalitär und hat im „zionistischen Staat“ und den Juden einen gemeinsamen Feind.

In einer jüngsten Stellungnahme beschwert sich die Hiz-ut-Tahrir über die moralischen Bedenken von Kanzlerin Angela Merkel, angesichts des deutschen Gas-Deals mit dem Iran:

Wie kann das Kanzleramt es wagen, ausgerechnet den Begriff des „Moralischen“ zu benutzen, um mit Blick auf den verbrecherisch, menschenverachtend auftretenden Staat Israel gegen Geschäfte mit einem unbescholtenen Iran Stimmung zu machen!

Viele Angehörige der radikal-islamischen Tahrir-Sekte sind selbst Deutsche. Sie glauben, gegen einen Schurkenstaat zu kämpfen, indem sie sich gegen Israel stellen – eine Meinung, die sie mit dem deutschen Mainstream teilen.

Als deutscher Staatsbürger fühle ich mich in meiner Ehre in peinlichster Weise verletzt, wenn die Regierung meines Staates eine so widerliche Kumpanei mit Verbrecherstaaten (Israel und USA) pflegt und ihnen in einer geradezu rätselhaft bleibenden Hörigkeit dabei behilflich ist, die

Welt in Brand zu setzen.

Es ist sogar von Komplizenschaft der Kanzlerin mit den „durchgeknallten Neocons in Amerika“ und den „ebenso irren Protagonisten des Zionismus“ die Rede. Die Hizb-ut-Tharir hat tatsächlich die Chuzpe, Merkel Wirtschaftsfeindlichkeit und unmoralisches Verhalten wegen Nichtverurteilung des Staates Israel vorzuwerfen.

Wo sind die empörten Journalisten, die sich gegen solche Äußerungen einer immerhin in Deutschland verbotenen Organisation wehren? Wo sind die Lichterketten? Die Transparente? Die bunte Fahnen wedelnden Demonstranten?

(Spürnasen: Ian Sobiesky und Wikinger)